

Arader Kundschafts - Blatt.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 4. April)

terey - Bewilligung.

Zur geneigten Beachtung.

Bei dem Umstande, daß von der bewirkten ersthalbjährigen Auflage dieser Blätter leider ein großer Theil derselben unvergriffen blieb, — ist die Redaction bereit, auch für das angehende Viertel - Jahr, d. i. für die Monate April, Mai und Juni l. J. Pränumeration anzunehmen; weswegen an Ein Hochverehliches Publikum die Bitte ergeht: durch gefälliges Beitreten zur Pränumeration, das in seinem Entstehen begriffene Unternehmen hochherzigst zu unterstützen. — Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend. Der vierteljährige Preis in Loco 1 fl. 30 kr. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, vierteljährig zu zahlen, für Arad 13 kr. für Neu - Arad hingegen 26 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couverte mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat vierteljährig 26 kr. W. W. Mit jeder Postversendung im Inlande vierteljährig 3 fl. W. W. — An Einschaltungs - Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. C. M. zu berichtigen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze, zur Einschaltung gerade in der, annun auf dem Rathhaus - Platz im Gantner'schen Hause Nr. 305, nächst dem weißen Kreuz, im 1. Stock bestehenden Redactions - Kanzley, gefälligst abgehend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmitt mit Sicherheit bewirkt werden.

3. 265.

Licitations - Kundmachung.

Von Seite der königl. zum Relations - Fond gehörigen 1861. Nagy - Kövereser banater Herrschaft, werden mittelst einer am 4. Mai l. J. in den üblichen Vormittags - Stunden zu Köveress in der Verwalter - Amts - Kanzley abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, nachstehende kesherrschaftliche Nugnehsungen und Gerechtsame, auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1840 angefangen, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, an die Meistbliebenden verpachtet werden, als:

1. Herrschaftliche Ueberländer.	Accker			Wiesen			Gutung		
	3	0	6	c	e	s	t	z	
Im Nagy - Kövereser Orts - Terrain	—	—	—	—	—	—	—	—	
• Török - Szakosser ditto	—	—	—	—	—	—	—	—	
• Dragschinaer ditto	—	—	—	264	—	—	—	176300	
• Szirbovaer ditto	—	—	—	—	—	—	—	253	
• Rakovitsaer ditto	—	—	—	—	—	—	—	300	
• Dragojester ditto	—	—	—	3431850	—	—	—	—	
						2611888	37420		

Herrschaftliche Heberländer				Acker		Wiesen		Gutung	
				J		o		c	
Im Kepetter Orts-Terrain	—	—	—	165	1440	—	—	190	90
• Bakovaer detto	—	—	—	140	410	—	—	308	1023
• Szilasser detto	—	—	—	—	—	—	—	512	13
• detto detto	—	—	—	—	—	—	—	204	512
• Vukovaer detto	—	—	—	204	300	—	—	—	—
• Vermesser detto	—	—	—	200	—	100	—	706	390
• Izgärer detto	—	—	—	126	—	—	—	—	—
• Zsidoviner detto	—	—	—	—	—	—	—	341	—
• Jerszegher detto	—	—	—	42	300	—	—	556	550

2) Im Kövöresser Götter befindliche 618 $\frac{1}{2}$ Joch, im Török-Szákoss 349 $\frac{1}{2}$, im Dragschinaer 329, im Szirbovaer 327, im Bukovärer 90 $\frac{1}{2}$, im Szilasser 155 $\frac{1}{2}$ im Vukovaer 243, und im Izgärer Götter 60 Joch Ausschütze.

3) Viehhäuser, und Fleischausschrottungs-Gerechtigkeith. Das Török-Szákoss Einkehr-Wiehhäuser sammt Fleischausschrottungs-Gerechtigkeith, und 23 Joch Feldern. Szirbovaer Weinhäuser, und Fleischausschrottungs-Gerechtigkeith sammt 25 Joch Feldern. Vukovaer Viehhäuser und Fleischausschrottungs-Gerechtigkeith, sammt 24 $\frac{1}{2}$ Joch Feldern.

4) Die Jagdgerechtigkeith im Kövöresser, Török-Szákoss, Dragschinaer, Szirbovaer, Hityás, Rakovitsaer, Dragojester, Fikatarer, Ohabaer, Kepetter, Bakovärer, Szilasser, Vukovaer, Nitzkyfalvaer, Dubósser, Izgärer, Jerszegher, Vermesser und Zsidoviner Göttern.

5) Das Fischfangs-Recht im Kövöresser, Török-Szákoss, Dragojester, Nitzkyfalvaer, Vermesser, Jerszegher und Zsidoviner Göttern.

6) Der Blutegel-Fang in den biederherrschaftlichen Morásten.

7) Mehrere leere Contractual-Hausplätze in den Szirbovaer, Fikatarer, Vukovaer, Dragschinaer und Kepetter Gemeinden.

Zu welcher Pacht-Versteigerung Theil nehmen Wollende, mit dem üblichen Kengeld versehen, zu erscheinen belieben. Nagy-Kövöress den 20. März 1840.

Pr. königl. Nagy-Kövöresser Fundational Verwalter-Amt.

Johann Major, mp.
Verwalter.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, während seinem Aufenthalte auf dem gegenwärtigen Trader Jahr-Markt, seine erprobten Augengläser und andere optische Instrumente anzuzupfehlen, und zugleich

Allgemeine nützliche Bemerkungen

über den

Gebrauch der Augengläser

und von deren

Auswahl bei Anschaffung derselben,

vorzutragen. Die Erhaltung der Augen ist das Nothwendigste im ganzen Leben; daher ist es höchst nöthig, daß jeder beim Ankaufe eines Augenglases äußerst vorsichtig sey, dies einzige Hilfsmittel für seine Kleinigkeit zu halten, und sich unkundigen Krämmern oder Brillenhändlern anzuvertrauen, um später dann erst beklagen zu müssen, den edelsten Organ, den der Mensch be-

sitzt, auf eine so leichtsinnige Art vernachlässiget zu haben. — Allein eine echte, von sachverständigen Optikern verfertigte Brille, hat auch einen nicht geringen Werth, und das wegen ihrer heilbaren Wirkung, denn sie schafft dem schwachen Auge gleichsam neue Kräfte, stärkt das selbe, erhält es lange, und ist dem Auge äußerst wohlthätig. Nothwendig eine Brille sich anzuschaffen, ist auf folgende Erscheinungen an dem Auge selbst, — so daß derjenige, welcher darauf merkt, mit größter Zuverlässigkeit bestimmen kann, wann er einer Augenhilfe bedarf, — zu schließen:

1) Wenn das Auge kleine Gegenstände nicht mehr wahrnehmen kann, und man genöthigt wird, dieselben in einer größeren Entfernung als gewöhnlich anzusehen, um sie deutlich zu erkennen.

2) Wenn man anfängt bei Arbeiten über Licht oder Helle mehr zu klagen als vorher, und den Gegenstand immer mehr zum Licht zu halten gezwungen ist.

3) Wenn es uns vorkommt, daß über die Buchsta-

ten oder andere kleine Gegenstände, die wir nahe besehen, gleichsam sich ein Nebel ziehe.

4) Wenn die Augen bei der geringsten Anstrengung sogleich ermüden.

5) Wenn das Gesicht gleich nach dem Erwachen schwach ist, und erst nach einigen Stunden, bis Luft und Lichtreiz darauf hinlänglich gewirkt haben, den gewöhnlichen Grad von Kraft erhält.

Sobald diese Umstände bei Jemanden sich äußern, dann muß man eilen, sich eine gute Brille anzuschaffen, um die noch übrigen Kräfte der Augen zu erhalten, und sie vor einer größern Verschlimmerung zu bewahren.

Uebersieht man aber obige Erscheinungen entweder aus Nachlässigkeit, oder gar aus Sparsamkeit, glaubt man, es hat keine Gefahr, und vernachlässiget daher gewöhnlich die Hilfe, so wird man finden, daß die Augen von Zeit zu Zeit unbrauchbarer werden, und die Schwäche durch die zu häufigen Anstrengungen sich unendlich vermehren wird. Löst man jedoch diese Fingerzeige der Natur nicht unbeachtet, und hat man das Glück eine durchaus richtig geschliffene und zweckmäßige Brille zu erhalten, dann wird auch diese mit allein Recht eine Conservations-Brille seyn.

Der Unterzeichnete, welcher sich im Fach der Optik seit 20 Jahren beschäftigt und die hinlänglichen Kenntnisse besitzt, für jedes Auge die passendste Brille zu wählen, schmeichelt sich mit der süßen Hoffnung, daß Jeder, der ein solches Hilfsmittel sich anzuschaffen gedenkt, oder bereits von Ihm damit versehen ist, über das angenehme Gefühl seiner hergestellten sonst mangelhaften Sehkraft kleine darauf gemachte Auslage mit Vergnügen vergessen wird.

Alle bis jetzt genannte Anmerkungen treffen nur den Presbyten oder Weitflichtigen, auch meistens nur bejahrten Personen zu.

Bei den Myopsen oder Kurzflichtigen sind ganz entgegen gesetzte Fälle, die meistens nur junge Leute betreffen.

Da der Myops jeden entfernten Gegenstand nur undeutlich ausnimmt, beim Lesen, Schreiben und sonstiger seiner Handarbeit alles sehr nahe zum Auge bringen muß, welches ihn zum starken Rücken nöthigt, wodurch der Unterleib sehr leidet, und nicht selten Magen- und Kopfweh daraus entstehen. Es wird demnach allen diesen Uebeln durch eine dem Auge anpassende Wille abgeholfen.

Indem sich einige Hausierer erlaubten, ihre schlechten Brillen für die meinigen auszugeben, und meinen Namen für ihre Täuschung zu borgen; so finde ich für nöthig zur Vermeidung jedes Irthums noch anzudeuten, daß die von mir gefertigten Augengläser und andere optische Instrumente von Niemand als in meiner Wohnung von mir selbst zu haben sind, weswegen ich ersuche, solchen Menschen keinen Glauben beizumessen.

G. Heinrich,

Opticus aus Baiern, wohnhaft in Hermannstadt.
Hat seine Bude auf dem Arader Marktplatz.

Auf Zinsen auszukühende Gelder der Arader Spar-Kassa.

Es wird hienit zur Kenntniß gebracht: daß von Selten der hiesigen Sparkassa, mehrere Hundert Gulden Conventions Münze, auf in der kön. Freistadt Arad liegende schuldenfreie Realitäten, gegen landesübliche Interessen darzuleihen seien. — Hierauf Reflectirende belieben ihre Gesuche an den Herrn Präses Anton von Bänhldy, oder den Herrn Vice-Präses Dominik von Helm ehestens einzureichen.



Zugleich wird das verehrte Publikum geziemend verständiget, daß in der kommenden Marktwoche, namentlich Montag den 6. und Dienstag den 7. April l. J. die Sparkassa zu den gewöhnlichen Stunden geöffnet seyn wird.



Befertigter erlaubt sich hienit die Anzeige zu machen, daß der Eilwagen vom 1. April l. J. die Fahrt wie gewöhnlich alle Donnerstag Früh Schlag 4 Uhr von Arad nach Pesth und von dort alle Montag Schlag 4 Uhr retour macht. Personen mit 30 Pf. Gepäck frei, zahlen 10 fl. C. M. Kissen, Koffer und Schachteln werden nicht mitgenommen, sondern durch separate Wägen auf das billigste und prompteste nach allen Gegenden befördert.

Aufnahme-Orte sind in Arad bei Jos. Schwegler Spezerei-Händler unter dem Schilde zum Einhorn, und in Pesth bei Herrn Ladislaus Hofgleya u. Sohn, in der Waiznergasse.

Joseph Schwegler,
Agent.

Meierhof-Verkauf.

Ein im Arader Terrain, sogenannten PoltráschGegend, liegender und in zwei Gassen sich ausdehnender, aus zwei Hausplätzen insgesamt 3611 Quadrat-Klaftern, und aus Wein-Obst- und Küchengarten, bestehender Meierhof ist, sammt den darauf aus soliden Materialien mit 3 Zimmern, Küche, Boden und Keller erbauten Hause, aus freier Hand zu verkaufen. Der näheren Bedingungen halber ist sich an das Comptoir dieses Blattes, oder an den in der Hühnergasse Nr. 106 im eigenen Hause wohnenden Eigenthümer Herrn von Miksó zu wenden.

Haus und Garten zu verkaufen.

Das auf der Pesther Straße unter Nr. 674 ebenerdig aus guten Materialien erbaute Haus, mit 4 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer, Holzlage, Keller auf 600 Eimer, und einem im Hofe befindlichen Brunnen, sammt einem bis in die Siegelgasse ausgedehnten.

Garten, ist billigst zu verkaufen. Näheres alldort im Hause, oder aber in der Kaiserstadt, Kaiserngasse Nr. 146 beim Eigenthümer Herrn Lajar Szetszászky zu ermitteln.

Weingarten = Verkauf.

Ein im Krader Terrain, sogenannten Poltrásch, liegender Weingarten ist billigst zu verkaufen. Näheres im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Wohnung zu vermietthen.

Im Wolf Steiniger'schen Hause, Kaiserstadt Nr. 114, ist eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Holzlage stündlich zu vergeben

Bericht über den Pesther Josephi-Markt.

Der gegenwärtige Pesther Josephi-Markt hat in Bezug auf Landesprodukte überhaupt den Erwartungen nicht entsprochen; doch ist in Schafwollen, obwohl zu gedrückten Preisen, ziemlich viel abgesetzt worden; ebenso haben auch zu guten Preisen schnellen Absatz gefunden: Wachs und Schweinfette; nicht minder war auf Knoppem und Repöbl eine lebhaftere Nachfrage, von welcher jedoch wegen gehinderter Schifffahrt keine hinlänglichen Vorräthe vorhanden waren. Was den Manufakturwaarenhandel anbelangt, war der Markt sowohl en gros, als en detail unter der Mittelmäßigkeit; besonders war in Schafwollwaaren zu gedrückten Preisen nur wenig abzusehen.

Pesth, den 19. März 1840.

Vom Pesther b. p. Handelsstand.

Joseph Robitschek v. Ugornya, Naum Boxda,
erster Vorseher. zweiter Vorseher.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

In der Vorstadt Pernyava unter Nr. 151 sich befindliche, und 596 □ Klafter große, früher Joseph

Sabo, gegenwärtig Elisabeth Rowatsch'sche Haus, den 17. April und 17. Mai jedesmal Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

In der Waldgasse Nr. 379 das Anna Koger'sche Haus, 371 □ Klafter messend, den 21. April und Mai jedesmal Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Licitationen von Seite des städtischen Grundbuchamtes.

Vom Grundverwalter-Amt der k. n. l. Freistadt Urad wird kundgemacht, daß das dem Georg Sal angehörige, im Weichbilde dieser Stadt, benanntlich in der Spitalgasse unter Nr. 846 befindliche und 535 □ Klafter messende Haus, den 25. April und 23. Mai d. J. jedesmal Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, verkauft werden.

Das der Frau Cecilia Zahorkly angehörige, in der Rehgasse sub No. 227 befindliche und 72 □ Klafter messende Haus, wird am 8. April d. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle licitando veräußert.

Das der Katharina Kaufer angehörige, in der Kreuzgasse sub Nr. 499 befindliche Haus, wird den 8. April und 6. Mai d. J. jedesmal Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Gezogene Nummern.

Zu Temeswar den 3. April 1840,

9, 76, 6, 53, 16.

Die nächsten Ziehungen sind den 15. und 26. April.

Wasserstand der Marosch.

Am 3. April Früh 8 Uhr: 2' 5" 9'''.

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 3ten April 1840.

N a t u r l i c h

Ein Preßburger = Wagen in W. W.

bester mittlerer geringster

S a t t u n g

fl. fr. fl. fr. fl. fr.

Weizen	4	45	4	10	4	—
Halbfruchte	4	15	4	—	3	54
Korn	3	45	3	30	3	15
Gerste	2	15	2	12	2	10
Hafers	2	27	2	18	2	15
Kukuruz	3	22½	3	20	3	15

1 Senterer Heu, gebundenes . . . 3 fl. — fr. . . 1 Bund Stroh & 12 Pfund 14 fr.